

## **„Als die Gestapo an der Haustür klingelte“**

*Flucht und Rettung von Franz Michalski und seiner Familie in der NS-Zeit berühren Schülerinnen und Schüler der Reuterschule*

In einem beeindruckenden Zeitzeugen-Gespräch erzählte Petra Michalski Schülerinnen und Schülern der Paul-Julius-von-Reuter-Schule am vergangenen Freitag (17.11.2023) die Lebensgeschichte ihres Mannes Franz, der als Zehnjähriger 1944 vor der Gestapo fliehen musste und nur Dank mutiger Helfer mit seiner Mutter und seinem jüngeren Bruder die NS-Zeit überlebt hat.

Genau an seinem zehnten Geburtstag nahm das Leben von Franz, seinem Bruder Peter und seinen Eltern Lilli und Herbert eine dramatische Wendung, denn die als katholisch getaufte Jüdin Lilli und die von den Nazis als „Mischlinge ersten Grades“ bezeichneten Kinder mussten in Breslau (Schlesien) untertauchen. Ihre lebensgefährliche Flucht von Görlitz nach Berlin, in die Steiermark und ins Sudetenland überstanden sie schließlich nur, weil mutige Männer und Frauen ihnen als „stille Helden“ spontan geholfen und so Widerstand gegen den Nationalsozialismus geleistet haben. Der damals Zehnjährige bewahrte seine Mutter in letzter Sekunde davor, sich vor Verzweiflung zusammen mit seinem kleineren Bruder in den Selbstmord zu stürzen. Franz überlebte später einen Suizidversuch.

Zur Erinnerung und als Dank an ihre Retter, die 2012 von der israelischen Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem als „Gerechte unter den Völkern“ ausgezeichnet wurden, sucht das Ehepaar Michalski den Kontakt mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen, wirbt um Verständnis für Menschen, die heute flüchten müssen, und lädt dazu ein, mehr Hilfsbereitschaft zu entwickeln.

Die Schülerinnen und Schüler verschiedener Klassen der Fachoberschule und der Berufsschule waren, genauso wie die anwesenden Lehrerinnen und Lehrer der Reuterschule, berührt von der Fluchtgeschichte und dem Schicksal der Familie und in der vollbesetzten Aula über 90 Minuten gefesselt von Petra Michalskis Schilderungen, die ihr Ehemann Franz (89) immer wieder mit seinem ihm eigenen Humor kommentierte und Fotos und Dokumente aus dem Familienalbum zeigte.

Das Ehepaar Michalski, das seit vielen Jahren eng mit der Stiftung Gedenkstätte Deutscher Widerstand verbunden ist und sich unermüdlich für die Gedenkstätten- und Erinnerungskultur in Deutschland engagiert, wurde im September 2023 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Für die Initiative zu diesem Zeitzeugengespräch und die Organisation der Veranstaltung gilt dem Fachbereichsleiter Politik und Beauftragten für Interkulturelles Lernen an der Reuterschule, Nihat Alkin, sowie dem Team der Schülerinnen und Schüler der 12. Klasse der Fachoberschule und der Fachlehrerin Kerstin Trautmann für die Begrüßung und inhaltliche Einführung ein besonderer Dank.

Text und Fotos: Rainer Beckert

















